DER MOBILITÄTS-TRIATHLON

Die Disziplinen auf dem Weg zur Mobilitätswende

Von Kathrin Driessen, Jörg Röhlen und Bernd Owald

Beim Triathlon muss eine Strecke mit verschiedenen Fortbewegungsmitteln in möglichst kurzer Zeit absolviert werden. Vieles was man für einen Triathlon braucht ist sowieso schon da und wartet darauf clever miteinander kombiniert zu werden – Badehose, Helm, Fahrrad sowie ein paar Laufschuhe. Schwimmen, Radfahren und Laufen, das sind Disziplinen, die auch separat funktionieren. Die Kunst des Triathlons ist es, sie fließend miteinander zu verbinden und das individuell Beste aus jeder Disziplin herauszuholen. Genauso ist es auch bei der Mobilitätswende: Viele einfache Bausteine für eine nachhaltige Mobilität sind bereits vorhanden. Der öffentliche Personennahverkehr als bewährtes Transportmittel sowie verschiedenste Sharing-Verkehrsmittel. Die Mobilitätsangebote existieren meist unabhängig voneinander. Wie kann es gelingen, die Disziplinen im Sinne eines Triathlons zu vereinen und Menschen zu helfen, möglichst nahtlos, bequem und flexibel an ihr Ziel zu kommen?

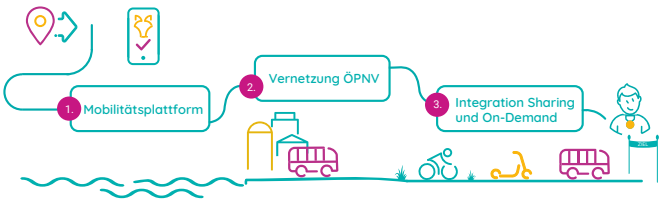

Abb. 1: Der Mobilitäts-Triathlon

Disziplin 1: Vernetzung – Ein Zugang für alles

Die Grundlage bildet ein möglichst einfacher Zugang zur Mobilität für Jedermann. Eine Plattform, auf der Mobilitätsangebote miteinander vernetzt und niederschwellig angeboten werden. Bewährte Mobilitätsangebote und neue Mobilitätsformen ergänzen sich in dieser Lösung und zeigen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr auf.

Disziplin 2: Der ÖPNV – Bewährtes clever digitalisieren

Der ÖPNV ist der Grundstein der Mobilität. Die Mehrheit der zurückgelegten Wege kann er mit geringem Ressourcenverbrauch abdecken und muss daher auch in Zukunft weiter an Attraktivität gewinnen. Durch Digitalisierung kann dies gelingen, indem neue Tarifmodelle und Ticketformen ermöglicht werden, von denen Nutzer profitieren. Best-Price Angebote, luftlinienbasierte Abrechnung oder innovative Jobtickets. Vieles ist möglich, besonders in Kombination mit Sharing-Angeboten. Der ÖPNV muss Taktgeber einer neuen, modernen Mobilität werden.

Disziplin 3: Sharing & On-Demand – Neues flächendeckend integrieren

Neue Mobilitätsangebote fluten den Markt: Sharing Angebote wie Tretroller, Fahrräder, Leihautos und vieles mehr. Und auch On-Demand Systeme gewinnen an Bedeutung. Anstatt um Kunden zu konkurrieren, müssen sich diese Angebote – auch mit dem ÖPNV – sinnvoll ergänzen. Für die Nutzer muss der Mobilitäts-Dschungel überschaubar bleiben, muss es möglich sein, individuelle Angebote als auch intermodale Reiseketten einfach zu buchen. Je nach Bedarf. Auf diese Weise kann ein flächendeckendes und attraktives Mobilitätsangebot geschaffen werden.

Der Mobilitäts-Triathlon aus Aachen: movA – be a part move smart.

In Aachen ist der Mobilitäts-Triathlon zur Erfolgsgeschichte geworden: Seit 2017 bietet das Aachener Verkehrsunternehmen (ASEAG) den Bürgern in Aachen und der StädteRegion Aachen eine innovative Mobilitäts-App an, auf der Bus, Sharing und On-Demand sinnvoll vernetzt ist. Seit 2019 trägt sie den Markennamen „movA".

Die Software dahinter heißt „Mobility Broker", ist eine multimodale Vernetzungsplattform und kommt von der Better Mobility, einem jungen Unternehmen aus Aachen. Heute Bus, morgen Leihrad oder Scooter und übermorgen Carsharing bzw. On-Demand. Oder alles in Kombination? Komfortabel gebündelt in nur einer App können die Nutzer passende Mobilitäts-Angebote suchen, digital buchen und auch gleich bezahlen. Der „Mobility Broker" ist eine White-Label-App und kann maßgeschneidert nach den Wünschen der Kunden gestaltet werden. Die Software wurde zusammen von der regio iT (einem kommunalen Aachener IT-Dienstleister) und der ASEAG in den letzten Jahren entwickelt. Im Jahr 2019 wurde das Produkt dann in die eigene Gesellschaft Better Mobility ausgegründet. Diese vertreibt die App seitdem deutschlandweit an Verkehrsunternehmen und Stadtwerke – denn diese fungieren als Betreiber der App in der Öffentlichkeit.

Vernetzung

Mit „movA" ist Mobilität in Aachen für die Bürger einfach wie nie zuvor: mit einem einzigen Zugang erhalten sie alle verfügbaren Mobilitätsangebote auf einen Blick. Von der rein informativen Suche von Angeboten über die integrierte Buchung bis hin zur Abrechnung erfolgt alles direkt in der App. ÖPNV- und Sharing-Angebote können einzeln oder als integrierte Reisekette gebucht werden – vernetzt und in Echtzeit. Es ist kein Wechsel zu anderen Apps notwendig.

Mit einer Registrierung in der App werden den Nutzern alle Services zur Verfügung gestellt. Es wird kein Vertragsverhältnis mit den einzelnen Mobilitätsanbietern benötigt. Das übernimmt die ASEAG, die wiederum als einziger Vertragspartner zum Nutzer fungiert. Die Zahlungsabwicklung läuft über einen integrierten Finanzdienstleister, der Nutzer behält in der „Kostenkontrolle" stets die Übersicht.

ÖPNV

Die Basis der App bildet das ÖPNV-Angebot der ASEAG. Nutzer können dank Abfahrtsmonitor oder der Verbindungssuche anhand von Echtzeitdaten entscheiden, welcher Bus gerade am besten für sie passt. ÖPNV-Tickets können aus der Kartenansicht oder aus der Verbindungssuche digital gekauft werden. Weiß ein Nutzer bereits, welches Ticket er braucht, kann er dieses im App-eigenen Ticketshop erwerben (Abb. 2). Die App

Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für https://pps-edv.de/ Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group.

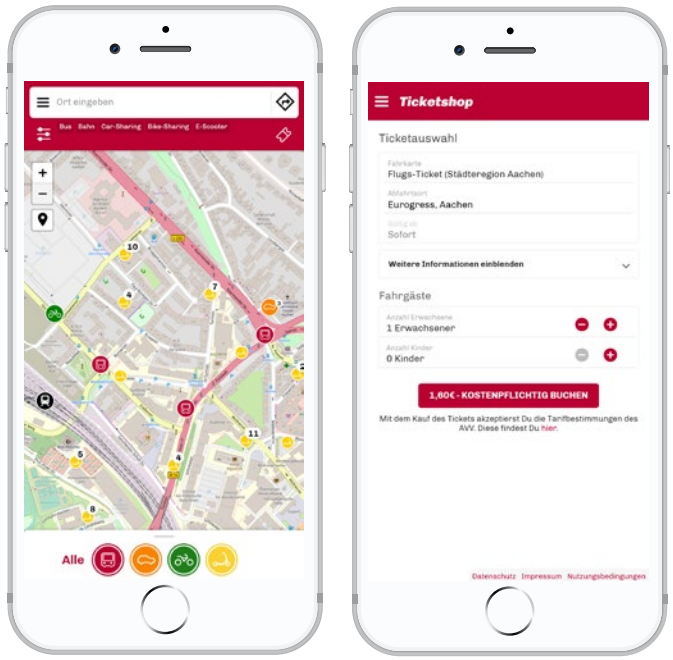

Abb. 2: Kartenansicht und Ticketshop der mulitmodalen App „movA"

merkt sich, welche Tickets für den Nutzer besonders interessant sind und bietet diese zum Schnellkauf an. Die ASEAG bietet über den Ticketshop regelmäßig Aktionstickets mit Vorteilen für die Nutzer an.

Neue Mobilität

Im Bereich Sharing sind derzeit das E-Bike-Sharing-Angebot „Velocity", „Cambio Car-Sharing" sowie das E-Tretroller-Angebot von „TIER Mobility" integriert. Alle drei Angebote sind tiefenintegriert, was bedeutet, dass der Nutzer in der App alle notwendigen Infos bekommt und direkt buchen kann. Bezahlt wird ebenfalls direkt in der App. Für die Sharing-Angebote kann die ASEAG dank des flexiblen Backend-Systems der Better Mobility eigene und nutzerorientierte Tarife festlegen.

Neben den integrierten Sharing-Verkehrsmitteln ist der „NetLiner" der ASEAG zudem ein Paradebeispiel für die optimale Vernetzung von Mobilitätsangeboten: Ein innovatives und dynamisches On-Demand-System basierend auf dem System „cover" der Firma PPS/EDV GmbH aus Braunschweig. Ziel ist es, den bedarfsorientierten Verkehr in Aachen im Sinne eines On-Demand-Angebotes zu optimieren. Dafür bedient er nachfrageschwache Räume in Aachen und in der StädteRegion flächenhaft und ohne Fahrplan und ergänzt den regulären ÖPNV in den Nebenzeiten. Gebiete, in denen der „NetLiner" fährt, sind abgegrenzte Räume mit einem Netz aus „Spots". Spots können bereits bestehende Haltestellen sein oder eigens eingerichtete Haltepunkte. Spezielle „Umsteigespots" sind an das statische Liniensystem angebunden und gewährleisten den nahtlosen Übergang zum Busnetz.

Der „NetLiner" ist tief in „movA" integriert. Eine Fahrt kann über die App angefragt, gebucht und bezahlt werden. Dafür müssen Nutzer die gewünschte Fahrrelation, die Anzahl der Fahrgäste sowie die gewünschte Abfahrts- bzw. Ankunftszeit angeben. Außerdem können die Mitnahme von Kinderwagen oder Rollstühlen angemeldet werden. Aus den Kundenwünschen generiert die Hintergrund-Software eine vollautomatische Tourenplanung und disponiert die benötigten Fahrzeuge.
Das Besondere: Der „NetLiner" ist über die App an die Echtzeitdaten des regulären ÖPNV angeknüpft, was den Anschluss am Umsteigepunkt sichert. Fährt ein Nutzer aus der Aachener Innenstadt bspw. mit dem Bus Richtung Monschau, so kann er eine integrierte NetLiner-Fahrt ab dem Umsteigepunkt „Imgenbroich Bushof" buchen (Abb. 3). Verspätet sich sein Bus, wird dies automatisch an das System gemeldet und die NetLiner-Fahrt angepasst. Die Reiseketten kann der Nutzer direkt in der App buchen. Parallelfahrten gibt es nicht – der „NetLiner" kann nur gebucht werden, wenn keine Fahrt mit einer Buslinie möglich ist. Fahrten können bis zu 30 Minuten vor Fahrtantritt über die App storniert werden.

Und jetzt?

Für den perfekten Mobilitäts-Triathlon wurde mit der App in Aachen schon ein guter Grundstein gelegt. Integrierte ÖPNV-, Sharing-, und On-

Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für https://pps-edv.de/ Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group.

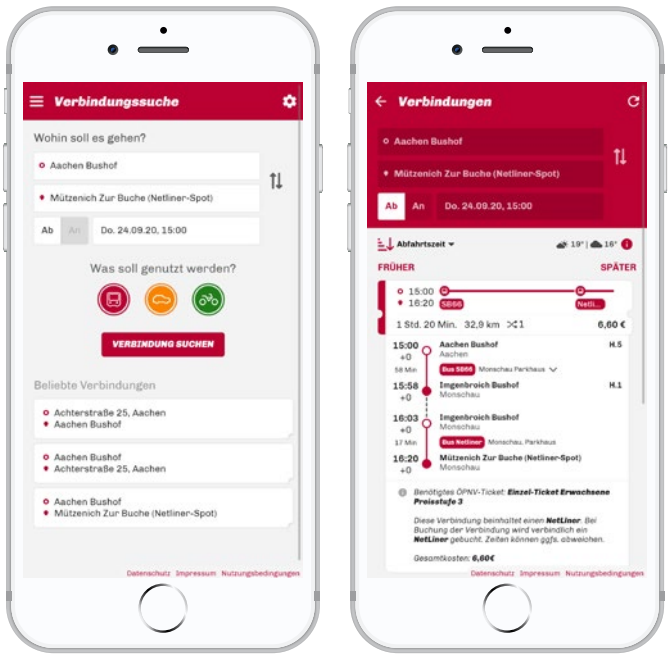

Abb. 3: Integrierte Verbindung eines Linienbusses und NetLiners in Echtzeit, die direkte Buchung beider Komponenten ist in movA möglich.

Demand-Angebote werden für den Nutzer zu sinnvollen intermodalen Reiseketten kombiniert oder können individuell gebucht werden. Die Tarifstrukturen sind flexibel und am Nutzer orientiert, der aus verschiedenen Abos wählen kann.

Wie bei einem echten Triathlon heißt es – weiter trainieren, Fähigkeiten ausbauen, besser werden!

In diesem Sinne haben ASEAG und Better Mobility mit „movA" noch einiges vor. Die Integration von Taxen in die Plattform, das Freischalten weiterer Zahlungsmethoden auch für nicht registrierte Nutzer und die Möglichkeit auch in den benachbarten Niederlanden (Maastricht) Sharing-Verkehrsmittel zu buchen sind nur einige von vielen Bausteinen. Auch der „NetLiner" wird in Zusammenarbeit mit PPS/EDV neben dem jetzigen Bediengebiet Monschau in Zukunft um zwei weitere Bediengebiete ergänzt.

Abb. 4: Weiterentwicklung der Mobilitätsplattform Mobility Broker

Für die Better Mobility lautet die Devise die eigene White-Label-Mobilitätsplattform stetig zu verbessern und neue Disziplinen zu erlernen (Abb. 4). Zuletzt konnte die Better Mobility, gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft regio iT und der Mobilitäts-App „Mobility Broker", in einer EU-weiten Ausschreibung die Rheinbahn AG in Düsseldorf von sich überzeugen. Gemeinsam werden die Rheinbahn, regio iT und Better Mobility in den nächsten Monaten eine multimodale App entwickeln, die neben dem ÖPNV eine Vielzahl von Sharing-Anbietern tief integriert und für die Düsseldorfer buchbar macht.

Sie sind neugierig geworden?

Besuchen Sie die PPS/EDV GmbH sowie die Better Mobility GmbH auf ihren Ständen der IT-Trans im Dezember 2020!

PPS/EDV GmbH: Stand P16
Better Mobility: Stand P2.14, Halle 4

Weitere Infos:
www.aseag.de/service/mova/
www.pps-edv.de
www.bettermobility.de

Dr. Kathrin Driessen
Fachbereichsleiterin Produktentwicklung
ASEAG Aachener Verkehrsunternehmen, Aachen
kathrin.driessen@aseag.de

Dipl.-Ing. Jörg Röhlen
Geschäftsführer
Better Mobility GmbH, Aachen
joerg.roehlen@bettermobility.de

Dipl.-Inform. Bernd Owald
Geschäftsführer
PPS/EDV GmbH, Braunschweig
bernd.owald@pps-edv.de

Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für https://pps-edv.de/ Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group.